

Dienst am Wort

26. Mai 2019
Rogate

Matthäus 6,7-13

Das heilige Vaterunser

Liebe Gemeinde,

Als ich Kind war, wurden uns Märchen erzählt, wir hatten Märchenbücher und auch Langspielplatten mit Märchen, Da kamen gute und böse Feen vor, und böse Hexen. Uns wurde zum Schlafengehen auch aus der Kinderbibel vorgelesen. Wir haben gelernt, dass das, was in der Bibel erzählt wird, auch passiert ist, dass aber die Märchen erfundene Geschichten sind. Damals, Anfang der 70er, war von Zauberei und Magie auch nur in Märchen die Rede.

Heute ist das ein wenig anders. Es gibt kaum Kinderbücher, die ohne Magie auskommen wie z.B. das magische Baumhaus. Es gibt Mittelalterbegeisterte Leute, die sich an Wochenenden treffen und für wenige Tage so leben, wie im Mittelalter. Auf solchen Treffen gibt es dann auch Hexen- entweder nur Kräuterfrauen oder auch Frauen, die sich mit Magie beschäftigen.

Wenn wir daran glauben, dass im Abendmahl Leib und Blut Christi wirklich da sind, dann reden Christen aus den evangelischen Freikirchen gern davon, dass wir ein magisches Verständnis des Abendmahls haben.

Liebe Gemeinde,

Gott tut, was er sagt – und was er spricht, geschieht – Gott sagt, dass sein Wort ausgerichtet wird, wozu er es sendet.

Wenn Gott bei der Schöpfung sagt: Es werde Licht! Dann ist das Licht entstanden. Das hat nichts mit Magie zu tun, sondern das hat etwas damit zu tun, dass das passiert, was Gott sagt.

Wenn Gott der Schöpfer ist, dann hat er die Macht, durch sein Wort zu schaffen. Wenn Christus sagt: Das ist mein Leib – dann ist das Brot, von dem er da redet, sein Leib. Und wenn er dann sagt: Das tut zu meinem Gedächtnis, dann heißt das, dass wir den Befehl haben, es mit Brot und Wein so zu tun – und im Abendmahl Leib und Blut des Herrn zu uns nehmen – weil Gottes Wort, weil Christi Wort es sagt.

In einem Tauflied von Paul Gerhardt heißt es in der 6. Strophe:

Was Gott mit seinem Munde spricht, das hast du in dir leben.

In der Taufe passiert etwas mit dem getauften Menschen. Er bekommt das neue Leben, wird wiedergeboren, er bekommt den heiligen Geist und gehört zu Gott. Das tut er, wenn wir so taufen, wie Christus es befohlen hat.

Keine Magie, sondern Gottes Wort und Befehl.

Und jetzt, liebe Gemeinde, kommen wir zum Vaterunser.

Das Vaterunser ist auch so ein Wort Jesu Christi, mit dem Befehl Christi verbunden: Darum sollt ihr so beten! sagt er zu seinen Jüngern.

Wenn Christus uns dieses Gebet gibt, dann heißt das, dass diese Bitten genau das sind, was Gott will, dass wir beten. Und es ist das, was Gott in unserem Leben tun will, an uns tun will. Und wenn wir wissen, dass er das tut, was er sagt, dann ist das Vaterunser nicht nur eine Bitte, sondern dann tut es auch, was es sagt, weil es das Wort Jesu Christi selbst ist, das wir genau so verwenden, wie er das befohlen hat, nämlich als Gebet.

Und wenn ihr schaut, wo wir in der Liturgie das Vaterunser beten, vor dem Segen und beim Abendmahl. Aber auch unter Handauflegung bei der Taufe, bei der Konfirmation, bei der Ordination. Überall dort segnen wir mit den Worten des Vaterunsers, weil Christi Wort das tut, was es sagt.

Liebe Gemeinde,

betrachten wir das Vaterunser. Es lehrt uns, Gott als unseren Vater anzureden, wir dürfen so vertraut mit ihm reden, wie Jesus das auch getan hat.

Und dann kommen die drei Bitten darum, dass Gott mit dem Bau seines Reiches zum Ziel kommen wird, bei uns, bei allen Menschen, in dieser

und in der zukünftigen Welt. **Dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.**

Dann die eine Bitte darum, dass wir das bekommen, was wir heute zum Leben brauchen: **Unser tägliches Brot gib uns heute.**

Und dann kommen wieder drei Bitten - drei Bitten, in denen es um unser geistliches Leben geht: Vergebung, Versuchung und der Kampf gegen das Böse. So wichtig ist es für Gott, uns in unserem Glauben zu unterstützen, uns im Glauben zu erhalten und uns zu stärken.

Wenn ihr diese drei Bitten betet, dann verpflichtet ihr euch, aus der Sündenvergebung zu leben, versöhnlich zu sein, Versuchungen zu widerstehen und gegen das Böse anzukämpfen. Gott wird euch geistlich in die Pflicht nehmen und euch geistlich stärken, wenn ihr das Vaterunser betet – denn sein Wort tut, was es sagt.

Keine Magie, sondern Gottes Wort und Befehl.

Er will uns im Glauben stärken und erhalten. Darum betet das Vaterunser fleißig, damit es in unserem Leben wahr werde, um was wir bitten.

Amen.